

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 2 (1876)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Das Militärلن jetzt und früher  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-422821>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER NEBELSPALTER

Lith. G. Knutli, Zürich.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöhli, Hofgasse No. 2.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 6 Monate Fr. 5., für 12 Monate Fr. 10.; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50.; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12., per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

## Das Militärلن jetzt und früher.

Tieffinnige Betrachtung eines hochsinnigen Alten.

Lasciate la speranza che intrate,  
Das geht zu wie in einem monarchischen Staate.  
Es gleicht akturat einem stehenden Heer  
Und kommt den Geschäften verlust in die Quer.  
Trägt Einer zwölf Wochen lang zweierlei Tuch,  
So streicht ihn der Prinzipal gänzlich aus dem Buch.  
Zwar sagt man: si vis pacem, para bellum;  
Aber das bringt Commis und Handwerkegesell um.

Macht man jetzt eine Molkenkur auf Berghöhen,  
So soll's per Jägermannöver geschehen.  
Es entsteht sobann aus der Molkenkur ganz  
Vortrefflich die preußische Moltke - Kuranz!  
Dabei erzielt man höchst bequem  
Ein doppeltes Hinterladerystem. —  
Pro patria mori ist zwar decorum;  
Allein die Kosten dabei sind ganz enorum.

Wo ich bin und was ich thu,  
Sieht mir mein Instruktur zu.

Mit Krupp sang' an, mit Krupp hör' auf.  
Dies merk' dir bis zum letzten Schnau.  
Mein Morgen- und mein Nachgebet  
Ist le réveil und la retraite.  
Lies statt Gesangbuch, Testament,  
Das Exzitienreglement.

Hinweg mit Pfarr' und Kinderbibel,  
Der Scherz dozirt Rekrutensibel.

Ach Gott! wie war's doch ehedem  
Mit Militärلن so bequem!  
Ein alter Söldner von Neapel  
Ließ seine Kriegsweisheit von Stapel  
Und trüllte ein mit Schick und Schneid  
Des Sonntags auf der Kalberweid.  
Da hat man mit den Kameraden  
Noch in zwölf Tempo slott gelaben.  
Man hat das Ding dann auch gemacht  
In sieben Tempo oder acht.

Die alte Feu'rsteinperiode  
Ist heute leider nicht mehr Mode,  
Das Herz im Leibe thut mir weh,  
Wenn ich die alte Rüstung seh'.  
Ich seh' mit heimwehnassem Blick  
Zum breiten Hosentatz zurück,  
Und in die Schwalbenschwanzepoche,  
Wo ich stolzirt so manche Woche.  
Der Tschako, eirst auf heißen Stirnen,  
Enthielt im Herbst ein Viertel Birnen.  
Hat ausgeruht von den Strapazien,  
D'rin „jünglen“ auf dem Ostrich kauen..

Bekomst Consilium abeundi;  
Sic transit gloria mundi! —  
Dann sah ich auch nicht minder gerne  
Den Poderklopfer, die Giberne.  
Was konnte da nebst den Patronen  
Nicht allerlei darin noch wohnen!  
Nebst Käs und Brod und zwei Paar Würsten,  
Strähl, Fazzeneli, Spiegel, Bürsten! —

Man ließ da fünf gerab noch gelten,  
Es gab nicht zwei verschleb'ne Welten.  
Saß Einem s' Herz am rechten Fleck,  
Maß Niemand ihm den Thorax-Speck.  
Und war das Ezerzieren aus,  
So ruhte man beim Schöpplein aus.  
Man that aus Hauptmanns Glas Bescheid  
Am Sonntag auf der Kalberweid.

Doch heut' sieht man beim Militär  
Auf Unterschied und Grade sehr.  
Ein Tisch voll Unteroffizier  
Sitzt in der Kneip' bei Wein und Bier.  
Indes man da die Gurgel schwenkt

Und während man nichts Böses denkt,  
Tritt plötzlich martialisch sein  
Ein Höherer zur Thür herein.  
Sieh' da — elektrisch wie durchzuckt,  
Die ganze Schaar vom Sessel jucht.  
In preußisch strammer Majestät  
Das Salutiren vor sich geht.  
Sogar im Waggon, auf der Reis'  
Schablonisiert man wie ein Preuß.  
Nur schade, daß der „Salut!“ nicht  
Dabei noch jottvoll preußisch spricht  
Und daß das Käppi nicht schon jetzt  
Durch Pickelhauben wird ersetzt.  
Ja selbst der Schule zahmer Meister  
Von nun an in die Schlacht verreist er.  
Sein Lincol, die Haselgerte,  
Verwandelt sich zum blut'gen Schwerte!  
Er schlägt als Held im Kriegsgezelte,  
So willt der Bundespräses Welt e.  
Er meint, wenn der nicht zieht in bellum,  
Fallts Vaterlandchen auf der Stell' um.  
Nein, bella vita militare  
Sing' ich der Jetzzeit nicht — bewahre!

## Ungelegte Eier.

Der Herr Unterrichtsminister Waddington hat der Dame Klerisei mit eben so viel Galanterie als Entschiedenheit die Erlaubniß der Gradertheilung sammt verschiedenen bestimmten Personen schon deftirten Graden aus der jungfräulichen Robe gezogen.

Die verschiedenen Grade und die bestimmten Persönlichkeiten sind wie folgt (es befinden sich auch, wie man sieht, aus besondern klerikalen Gnaden einige für die Schweiz bestimmte in dem großen Beglückungsconvolut):

1) Herr Nationalrat Wylleret (der bekannte Advokatus Diaboli), als Doctor der höheren Vaterlandsliebe und als Rector des Instituts für Kannaillisation.

2) Herr Bischof Mermillod, weiland Schweizerbürger, zum Rector magnificus des Märtyrordens, zum Kandidaten des himmlischen Jerusalem, zum Bocklaureus der exilirten Schafsheerde, und zum Oberreferendar der Absätze seiner päpstlichen Heiligkeit.

3) Herr Erzbischof Lachat zum Doctor scandali canonici und außerordentlichem Professor des persönlichen Erbrechtes, zum Fideicommissarius der Stiftungen ad pias causas und zum Kanzler der heiligen römischen Kirche schweizerischer Nation.

4) Herr Nationalrat Segesser zum Comthur des geistlichen Ritterordens der Equilibrist und Schaukelkunst, zum Studienrektor und Glossator der zeitgenössischen Geschichte im vatikanischen Spiegel und zum Promotor des kirchlichen Fortschrittes.

5) Herr dito Nationalrat v. Noten zum Großinquisitor der ungläu-

igen Waldenser und zum Inspector der sämmtlichen schweizerischen ultramontanen Geistesrästskammern.

6) Herr Ex-Ständerath Allet zum Magister sämmtlicher freier Künste (mit Einschluß der bekannten Kunst), zum General des neuen Gründer-, Schwindel- und Gesindelordens der Societät Asmodei, zum Vatarius seiner abscheulichen Majestät Mammons I., zum Pontifex Marimus des Moloch, zum Großalmosenier sämmtlicher Kantonalbanken, zum Lucifer aller Aktionäre und zum Sancti Michael aller Reaktionäre.

7) Herr Kanzler Dürer zum Protonotarius der nie vorelegten, stets verlogenen Casuistik, zum Protokollarius der geistlichen Reinwaschanstalt und Sündenbleiche, zum Obersöriter aller dito Weinberge, zum Drillmeister alles dito Nothwordes, insonderheit der Füchse, und endlich zum Generalbeichtiger sämmtlicher thörichter Jungfrauen.

8) Herr Ex-Obergothardingenieur Germig zum Professor des Zukunftscalculs und der Differentialrechnung am internationalen Polytechnikum zu Peking und zum Großmeister der Legion der Gedachten, Genästen und Genarren.

So viel über den ersten Flug der Gekrönten und Laureaten. Sie werden sich aber nun wohl noch ein Weilchen gedulden müssen, ehe der Staat diese Grade bestätigt, obwohl wir's ihnen theilweise von Herzen gönnen möchten. Es ist in der That für ein ehrliches Christengemüth bedauerlich zu sehen, wie in jenen süßen geistlichen Honig der hungrige Bär Staat so plump und plötzlich hineingetauft ist und ihn für einstweilen aufgefressen hat!

### Ultramontanes Lieblingslied.

Stets mit Kummer und mit Schreden  
Will die schlechte Zeit uns decken.  
Böses Zeichen! — Unglücksstern!  
Herbert Bismarck schreibt in Bern!

Ach, es müssen alle Schlingen  
Dieser Keizermacht gelingen!  
Rabilate haben gern,  
Bismarck, Sohn, bei sich in Bern!

Sieht, da muß er Wache halten,  
Schaffen für den schlauen Alten.  
Ja, das ist des Pubels Kern:  
„Herbert spionirt in Bern!“

Diesen Preußen Glaubensdieben  
Wird total die Schweiz verschriven!  
Auch Tessin! und ach, Luzern!  
„Herbert Bismarck schreibt in Bern!“